

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 3. Größe

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

1) Mayland, 2) Modena, 3) Parma. (Die beyden ersten sind von den Franzosen zu einer Republik gemacht worden, über deren Fortdauer der künftige Friede entscheiden wird.) Außer dem Fürstenthum Piemont giebt es noch einige kleinere. Die wichtigsten Republiken sind (die Cisalpinische) und Genua. (Die Republik Venedig hat aufgehört, und ist mehrertheils an Oestreich, das vormalige Herzogthum Savoyen aber an Frankreich gekommen.)

§. 2. Grenzen.

Italien ist größtentheils eine Halbinsel, die sich weit ins mittelländische Meer erstreckt. Von diesem Meere ist es auch größtentheils umgeben: und zwar im Osten von dem tiefen Meerbusen desselben, der das adriatische Meer heißt. Auf dem festen Lande ist es von seinen Nachbarn, Frankreich, der Schweiz und Deutschland, durch die hohen Alpen getrennt, die den Zugang beschwerlich machen.

§. 3. Größe.

In seiner größten Länge ist es gegen 200 Meilen lang; aber in seiner größten Breite nicht halb so breit. Es ist mit Einschluß der Inseln nicht einmal halb so groß, als Deutschland.

§. 4. Gebirge.

Die Alpen, welche den ganzen Norden von Italien begrenzen, haben ihren Hauptstamm in der Schweiz, machen aber einige Theile von dem nördlichen Italien sehr gebirgig.

Von den Alpen erstreckt sich eine Reihe von Bergen durch Italien der ganzen Länge nach. Dieß ansehnliche Gebirge heißt das Apenninische, oder der Apennin.